



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V., Oranienburger Str. 17, 10178 Berlin

28. April 2006

Krankenhausdirektoren gehen bei Föderalismusreform voran

Im Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. (VKD) schließen sich die bisherigen Landesgruppen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur neuen Landesgruppe Mitteldeutschland zusammen. Die neue Landesgruppe bündelt damit die Interessen von 190 Krankenhäusern; dadurch erreicht der Verband eine stärkere fachliche Mitwirkung bei der gesundheitspolitischen Debatte.

„Durch den Zusammenschluß gelingt es uns, die speziellen Belange der mitteldeutschen Krankenhäuser gebündelt zu vertreten. Wir erwarten eine Stärkung unserer politischen Schlagkraft“, so Dr. Sven Ulrich Langner, neuer Landesvorsitzender der Landesgruppe Mitteldeutschland nach dem Beschluß auf der Mitgliederversammlung am 20.04.2006 in Dresden. Im Vorstand der neuen Landesgruppe sind die drei Bundesländer paritätisch vertreten, so auch die bisherigen Landesvorsitzenden Peter Löbus aus Bernburg (Sachsen-Anhalt) und Hans-Georg Hunger aus Greiz (Thüringen).

Langner weiter: „Mit der Fusion unserer ehemaligen Landesverbände nehmen wir Krankenhausdirektoren einen wichtigen politischen Schritt im Sinne der Föderalismusreform für die gesamte Region Mitteldeutschlands vorweg.“ Gerade in dem durch bundespolitische Entscheidungen stark dominierten Gesundheitswesen ist die Bildung größerer Einheiten in der Interessenvertretung sinnvoll. Die Entscheidung zur Fusion wurde daher von Gesundheits- und Sozialpolitikern aller drei betroffenen Bundesländer ausdrücklich begrüßt, da der Region Mitteldeutschland dadurch auch bundespolitisch ein stärkeres Gewicht zukomme.

Der VKD setzt damit den Trend der länderübergreifenden Konzentration seiner Kräfte in Richtung auf eine noch schlagkräftigere Interessenvertretung fort. Bereits im Jahr 2004 hatten sich die Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland erfolgreich zu einer gemeinsamen Landesgruppe zusammengeschlossen.

Hintergrund:

Der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. (VKD) wurde 1903 in Dresden gegründet. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Fortbildung seiner Mitglieder (Krankenhausgeschäftsführer und -verwaltungsdirektoren). Außerdem wirkt der VKD bei aktuellen Fragestellungen zur Gesundheitswirtschaft und Krankenhausgesetzgebung mit. Der VKD ist bundesweit vertreten und hat ca. 3.000 Mitglieder.

Nähere Informationen:

Dr. Rudolf Hartwig, VKD - Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Alfried-Krupp-Straße 21, 45117 Essen;
Tel.: 0201/434-2330; Fax: 0201/434-2397; E-Mail: rudolf.hartwig@krupp-krankenhaus.de